

ENTOMOLOGISCHE EINDRÜCKE AUS KASCHMIR UND LADAKH

17.6.1978 - 1.8.1978

von Heide Hegner

Teil 2 : Ladakh

Am 24.6.1978 erhielt ich Mitfahrgelegenheit nach Leh, der Hauptstadt Ladakhs (3500m N.N.), deutsche " Globetrotter " wollten versuchen, mit ihrem VW - Bus Ladakh zu erreichen.

Die 430 km lange Strecke von Srinagar nach Leh ist erst ab Ende Juni befahrbar, wenn Schneefelder und Gletscher die einspurige " Strasse " zum größten Teil freigegeben haben.

Noch heute gilt es als Mut - und Belastungsprobe für Fahrer und Auto, diese Route erfolgreich zu bewältigen.

Da Ladakh Grenzgebiet zu Pakistan und der VR China ist, muß der Reisende während der Fahrt längere Wartezeiten einkalkulieren durch nicht endenwollende Militärkolonnen.

Alles in allem ist die Strecke Srinagar - Leh in minimal zwei Tagen zu schaffen, vorausgesetzt, man fährt von 3^o morgens bis etwa 20^o abends fast ohne Pause.

Bei der Gelegenheit sei auf die nicht gefederten (!) Busse hingewiesen, die täglich zwischen Srinagar und Leh verkehren.

Für Pkw's ist diese " Strasse " nicht befahrbar. Lediglich Fahrzeuge mit Allradantrieb oder Kleinbusse mit speziellen Unterbodenplatten sind geeignet für diese Tour.

Ladakh beginnt etwa mit dem Ort Kargil (2600m N.N.), eine Strassensperre mit Paßkontrolle markiert diese Grenze.

Meine erste Möglichkeit zum Falterfang in Ladakh erhielt ich kurz vor dem höchsten Punkt der Route, dem Fatu - La (4100m N.N.) auf etwa 4000m N.N. Höhe am 25.6.1978: eine Militärkolonne zwang unseren VW - Bus zum Halten, ich stieg aus und schaute mich mit dem Netz um.

Auf den ersten Blick schienen die steilen Hänge völlig kahl zu sein, bis ich eine verkarstete Klippe hinabkletterte. Hier entdeckte ich Polster, wie wir sie von unseren Steingärten her kennen, ferner Vergißmeinnicht, kugelige Astragalusbüsche und andere gelbblühende Leguminosen, alles vom Staub grau überpudert.

Die Falter haben sich ihrer Umgebung gut angepasst, wenige grau - blaue Lycaeniden der Art Agriades phretiades huschten knapp über den Boden hinweg.

Leider konnte ich diesen trockenen Biotop nur kurz durchstreifen, bei längerem Aufenthalt darf der Sammler mit Sicherheit entomologisch mehr erwarten.

Um Mitternacht kamen wir in Leh an und fuhren auf einen Campingplatz ohne sanitäre Anlagen. Ein Becher halb gefüllt mit Wasser aus einer weit entfernten Quelle musste zum Waschen des ganzen Körpers ausreichen, nur einen Liter Wasser täglich gab es zum Trinken.

In den folgenden zwei Tagen erkundete ich die nähere Umgebung Leh's.

Außer einigen schon stark abgeflogenen Pieris brassicae sah und fing ich keinen einzigen Falter. Um die Reis - und Rapsfelder zogen sich Bewässerungsgräben, deren Ufer von Blumen (Klee - und Wickenarten) gesäumt waren. Eigentlich hatte ich an diesen Stellen Lycaeniden und andere Falter erwartet, doch blieb meine Suche ohne Erfolg. Enttäuscht fuhr ich zunächst zurück nach Srinagar, um Gepäck und Kleidung zu erneuern.

Unterwegs kam es zu einer bedeutsamen Begegnung: zwei Bergsteiger aus Wien berichteten mir, sie hätten südöstlich von Leh in 5000 m N.N. Höhe noch Falter gesehen. Ich beschloß, so bald wie möglich der Sache nachzugehen.

Am 5.7.1978 nahm ich zum zweiten Mal die Strapazen der Strecke Srinagar - Leh auf mich.

Am 7.7.1978 fuhr ich mit dem Bus von Leh aus ca. 30 km in südöstliche Richtung. Nach der Überquerung des Indus quälte sich der Bus mühselig querfeldein bis zu einem 3650m N.N. hochgelegenen Ort, dem Sommersitz der Königin von Ladakh.

Von da aus wanderte ich mit meinem auf 10 kg reduzierten Rucksack talaufwärts und fing dabei wenige Exemplare der Satyride Pseudochazara baldiva ssp. (?).

Zwischen den Rapsfeldern flogen recht zahlreich Neolysandra metallicus omphisa, die meisten davon waren schon ziemlich abgeflogen.

Nach einer kostenlosen Übernachtung und Bewirtung mit Buttertee und Reis im buddhistischen Kloster des Ortes stieg ich am zeitigen Morgen des 9.7.1978, von einem Mönch begleitet, auf 4600m N.N. auf.

Von den beiden Wiener Bergsteigern hatte ich eine Skizze erhalten, nach der ich nach vielen Seitentälern und Steilpässen ein von Gletschern umgebenes Kar finden sollte.

Das Wetter war kühl und es regnete fast ohne Unterlass. In den kurzen Regenspau- sen verließ ich mein Zelt und sammelte Lycaeniden und Colias von den Pflanzen ab: Die Colias hatten sich dicht am Boden zwischen den Stengeln versteckt, die Lycaeniden saßen eher sichtbar an den Spitzen der Stengel.

Unter meiner Ausbeute waren ein, leider beschädigtes, Exemplar von Colias ladakhensis, einige Colias eogene sowie ein Pärchen von Colias stoliczka.

Die Vegetation deutete auf einen guten Biotop hin: ich notierte viele kugelige Polster mit aromatisch duftenden rosa Blüten, Astragalusbüsche und andere Leguminosen, Nesselarten und Vergißmeinnicht. Eine Leguminosenart trug schon reife Schoten.

Ich hatte mich auf absolute Einsamkeit in den Bergen eingestellt mit einer täglichen Essensration von einem Eßlöffel getrockneter Aprikosen, mehr Proviant ließ das Klettern mit Rucksack in Höhen bis über 5000m N.N. nicht zu.

Am 12.7.1978 traf mich eine Trekking - Gruppe von Hobby-Bergsteigern der Lufthansa. Ich schloß mich ihnen an und wir schlugen unser Biwak in 4800m N.N. Höhe in einer Talsenke auf.

Das zunächst " nur " regnerische Wetter nutzte ich, um die umliegenden Hänge näher zu untersuchen.

Die Berge ringsum bestehen aus Schiefer, unterhalb des nackten Felsens türmt sich wie riesige Schotthalden zu feinem Sand und Geröll vorwitterter Schiefer auf, man sinkt beim Klettern tief in das lockere Material ein.

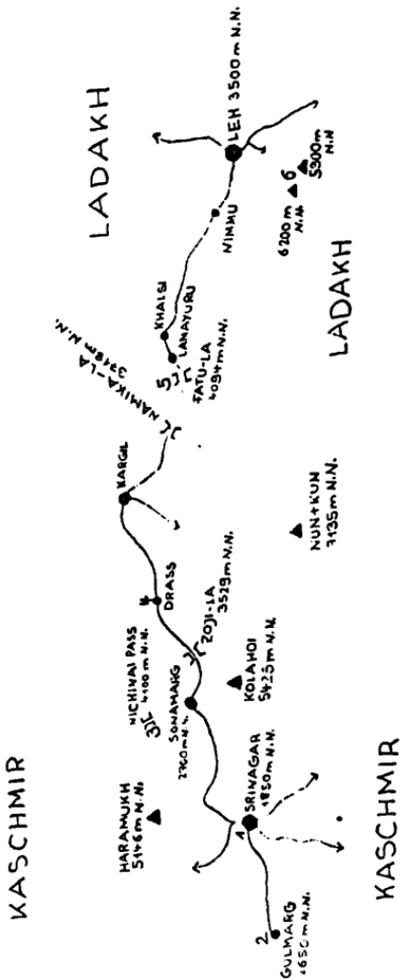
Stellenweise, vorwiegend in Rinnen, entdeckte ich interessante Pflanzen wie Astragalusbüsche und andere Leguminosen, Edelweiß und Enzian sowie Nesselnarten. Die Vegetation ist aber bereits viel kümmerlicher und rarer als ein paar Hundert Meter tiefer. Der steinige Boden ist zumeist nur noch von farbenprächtigen Flechten überzogen.

Anfangs ließ das immer kälter werdende Wetter noch ein Absammeln der Falter von den Pflanzen zu, bis Schnee - und Hagelschauern alles in eine Winterlandschaft verwandelten. Ich war froh, mit Daunenzug, Isoliermatte und winterfestem Zelt ausgerüstet zu sein.

Am 14.7.1978 stiegen wir wieder in das Indus - Tal ab, das schlechte Wetter hinter uns lassend.

Als wir am nächsten Morgen von Leh aus die umliegenden Berge betrachteten, mußten wir feststellen, daß die Schneegrenze bis auf 4000m N.N. gesunken war. Weit entfernte Gipfel des Karakorum zeichneten sich weiß gegen den Himmel ab.

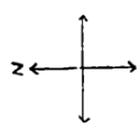
Mit dem Bus fuhren wir bis Sonamarg, wo die zweite Trekking - Tour beginnen sollte. Ich berichtete darüber im ersten Teil meines Artikels.



(203)

VERZEICHNIS DER FUNDPLÄTZE

- 1 Srinagar
- 2 Gulmarg
- 3 Nichinai-Pass
- 4 Drass
- 5 Fodu-Lo
- 6 30 Km südöstlich von Leh



1 : 1,5 MILL.

Systematischer Teil

PAPILIONIDAE

Danaus stoliczkanus (3)

PIERIDAE

Pieris deota (6)

Pieris brassicae (1, 3)

Pieris canidia (2, 3)

Daltia butleri (6)

Pontia orientalis (6)

Pontia daplidice (1)

Colias ladakhensis (6)

Colias eogene (6)

Colias stoliczkanus (6)

Colias fieldi (2, 3, 4)

SATYRIDAE

Pseudochazara baldiva (6)

Paralasa spez. (6)

Nyponphele spez. (6)

Coleophila firmula dakshina (2)

Parage schakra (2)

NYMPHALIDAE

Aglais urticae (6)

Vanessa cardui (1)

Issoria lathonia (1)

Boloris spez. (3)

LYCAENIDAE

Lycaena metallicus (6)

Lycaena stoliczkanus (6)

Lycaena devanica (6)

Agriades orbitulus (?) leela (5)

Agriades orbitulus (?) jaloka (5)

Lampides boeticus (1)

ERKLÄRUNGEN ZU DEN ZAHLEN

- 43 -

Die Zahlen in Klammern kennzeichnen die einzelnen Fundorte, und zwar bedeuten:

- 1 Srinagar
- 2 Gulmarg
- 3 Nichinai-Pass
- 4 Drass
- 5 Fatu-La
- 6 30km südöstlich von Leh

LITERATURHINWEISE

1. Sakai: Butterflies from Hindukush, Karakorum, Kashmir and Ladakh
Atalanta Bd. 9, Heft 1, S. 104 - 132
2. Seitz: Die Großschmetterlinge der Welt, Bd.1
Palaearktische Tagfalter
3. M. und K. Schettler: Kaschmir und Ladakh - Globetrotter-Ziele
beiderseits des Himalayas
4. Wyatt: Auf der Jagd nach Parnassius autocrator Avin.
Z. Wien. Ent. Ges. 48: S. 163 - 170

Für die fachliche Beratung danke ich Herrn Ernst Görgner.

ADRESSE DER VERFASSERIN

Heide Hegner
Bärenstr. 13
6000 Frankfurt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichten des Entomologischen Vereins Apollo](#)

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: [AF_3](#)

Autor(en)/Author(s): Hegner Heide

Artikel/Article: [Entomologische Eindrücke aus Kaschmir und Ladakh
37-43](#)